

Die Zukunft  
der  
**Freien Berufe**

**JAHRESBERICHT**  
**2017**

*Selbstständigkeit ist „in“*

*80 Prozent der Studierenden der  
Fächer der Freien Berufe wollen sich  
später gerne selbstständig machen.*

*Quelle: Meinungsumfrage Akonsult  
„Meinungen und Einstellungen der Studierenden in Österreich“,  
April 2017*

# Editorial

## Die Zukunft der Freien Berufe

Im Jahr 2017 hat die Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs (BUKO) nachgefragt: „Wie sieht die junge Generation die Freien Berufe? Ist unser Nachwuchs gesichert?“

„Wer selbstständig ist, arbeitet selbst und ständig“, eine Redewendung, die die Situation der letzten Jahrzehnte beschreiben soll. Permanente Verfügbarkeit wird nicht nur bei HausärztInnen oder TierärztInnen vorausgesetzt. Ein Tierarzt und eine Tierärztin am Land sind auch in der Nacht erreichbar, denn ein krankes Pferd muss bei einer Kolik auch um 3 Uhr nachts behandelt werden. Auch die anderen Berufsgruppen der BUKO sind im Dienste ihrer MandantInnen, KlientInnen und PatientInnen gefordert und sehen ihren Beruf als echte Berufung an.

Für die Generation Y steht jedoch Work-Life-Balance im Vordergrund. Privatleben und Freizeit ist neben dem Beruf ebenso wichtig, man will nicht mehr alles dem Berufsleben unterordnen.

Wir wollten es genau wissen und haben eine wissenschaftliche Umfrage in Auftrag gegeben. In aufwendigen Face-to-Face Befragungen wurden in ganz Österreich – von Innsbruck bis Wien – für die BUKO-Umfrage 600 Studierende interviewt, wie sie zu den Freien Berufen stehen und ob sie sich vorstellen können, selbstständig zu arbeiten.

Das Ergebnis hat uns – in diesem Ausmaß – überrascht, wobei es uns in unserem Engagement bestätigt: 9 von 10 Studierenden wollen sich selbstständig machen, gerne auch gemeinsam mit anderen, um so die zeitlichen Verpflichtungen und Belastungen aufteilen zu können.



**Mag. med. vet. Kurt Frühwirth**  
Präsident der Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs  
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

Die BUKO sieht deshalb auch in Zukunft in der feinstrukturierten Berufslandschaft eine große Chance und auch großes Potential, wenn es darum geht, alle BürgerInnen mit notwendigen wohnortnahen Dienstleistungen zu versorgen. Eine mögliche wirtschaftliche Einflussnahme wird entschieden abgelehnt.

„Selbstbestimmt statt fremdbestimmt“  
heißt unsere Devise!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kurt Frühwirth'.

Ihr Kurt Frühwirth

Präsident der Bundeskonferenz  
der Freien Berufe Österreichs

# Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs

Die Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs (BUKO) ist der Dachverband der neun Freiberufskammern in Österreich. Zu den Freien Berufen zählen in Österreich die medizinischen Berufe ÄrztInnen, ApothekerInnen, ZahnärztInnen und TierärztInnen, die juristischen Berufe NotarInnen, RechtsanwältInnen, PatentanwältInnen sowie SteuerberaterInnen, WirtschaftsprüferInnen und ZiviltechnikerInnen.

Die Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs (BUKO) vertritt als nicht gewinnorientierter Verein die Interessen von 80.000 Mitgliedern.

## Schwerpunkt 2017

### Umfrage unter Studierende

„Wie sehen junge Menschen die Freien Berufe? Können sie sich noch vorstellen, selbstständig zu werden oder wird eine Teilzeit-Anstellung als optimal gesehen?“ Die Fragen nach der Zukunft der Freien Berufe, ob kleine Selbst-

*80.000  
Mitglieder*

ständige bestehen bleiben, stellen wir uns in der Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs öfter. BUKO Präsident Kurt Frühwirth nahm diese wichtigen Fragen

zum Anlass, eine wissenschaftlich fundierte Umfrage in Auftrag zu geben. Im Auftrag der BUKO hat das Meinungsforschungsinstitut Akonsult 600 Studierende in ganz Österreich interviewt.

Befragt wurden zielgruppenspezifisch Studierende der Fachrichtungen der medizinischen Fächer, der wirtschaftlich-juristischen Fächer und der technischen Fächer. Da es sich um eine Zielgruppenbefragung handelt, sind 600 Befragte ein hohes und valides Sample.

Die Ergebnisse wurden am 18. Mai 2017 in Wien in einer Pressekonferenz präsentiert und das Medieninteresse war groß, denn die Ergebnisse überraschten – im positiven Sinn.

### Selbstständigkeit ist “in”

Für fast 9 von 10 Studierenden ist der Wunsch nach einer selbstbestimmten Tätigkeit mit

möglichst freier Zeiteinteilung stark ausgeprägt. Das lässt sich offenbar gut mit einer selbstständigen Arbeit kombinieren: Fast 80 Prozent der Studierenden wollen selbstständig arbeiten. Genauso viele können sich vorstellen, sich mit anderen gemeinsam selbstständig zu machen.

### Landflucht - Nein, danke!

Dass sich 46 Prozent der befragten Studentinnen und Studenten vorstellen können, auf dem Land zu arbeiten, ist ein überraschend hoher Wert, sagt die Meinungsforscherin Kristin Allwinger von Akonsult.

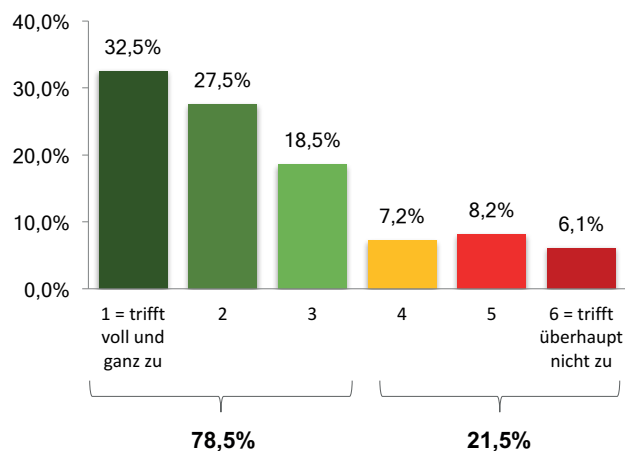
Die Freien Berufe sind überall in Österreich vertreten, auch abseits der Großstädte, sagt BUKO Präsident Kurt Frühwirth, und das soll auch so bleiben.

“Die Menschen schätzen die persönliche, wohnortnahe Versorgung und wollen nicht zig Kilometer in das nächstgelegene Zentrum fahren.“

### Liberalisierung bringt keine Vorteile

Angesichts der Pläne der EU-Kommission und auch der österreichischen Bundesregierung, die derzeitigen strengen Regelungen der Freien Berufe zu lockern und wirtschaftliche Beteiligungen bei den Freien Berufen zu erlauben, findet sich in der Meinungsumfrage eine klare Position: Mehr als 70 Prozent der

### Ich möchte gerne in meinem zukünftigen Beruf selbstständig arbeiten.



Nahezu 80% der befragten Studierenden wünschen sich selbstständig und eigenverantwortlich tätig zu sein - ein Drittel davon sogar mit Nachdruck.

Quelle: Meinungsforschungsinstitut Akonsult

Studierenden lehnen eine derartige Liberalisierung ab.

### Traumberuf Freier Beruf

Nachwuchssorgen müssen sich die Freien Berufe offenbar nicht machen. Bei der offenen Frage nach dem Traumberuf sagen 63 Prozent der Studierenden: „Ein Freier Beruf“. Unter den MedizinstudentInnen liegt der Wert mit 93 Prozent noch deutlich höher.

## Service

- Öffentlichkeitsarbeit für die Freien Berufe
- Kontakte zu Politik und Wirtschaft im Interesse der Freien Berufe
- EU-weite Vernetzung
- interne Koordination der 9 Freiberufskammern
- regelmäßige Treffen der Vertreter der Freien Berufe
- Evaluierung der Entwicklungen, z.B. Digitalisierung
- Studien über die Freien Berufe
- Pressekonferenzen
- Jahresbericht der BUKO
- Serviceseite: [www.freie-berufe.at](http://www.freie-berufe.at)





ÖSTERREICHISCHE  
ÄRZTEKAMMER

# Die Österreichische Ärztekammer

Die Österreichische Ärztekammer (ÖÄK) vertritt gemäß Ärztegesetz die gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen aller in Österreich tätigen Ärztinnen und Ärzte.

Mit Stichtag 1. Oktober 2017 verzeichnet die Österreichische Ärztekammer insgesamt 45.250 Ärzte, davon 21.408 Frauen und 23.842 Männer. 24.629 ÄrztInnen sind ausschließlich angestellt, 20.558 sind selbstständig (niedergelassen).

## Schwerpunkte 2017

### Ärztekammerwahlen

Im Frühjahr 2017 fanden in allen Länderkammern Wahlen statt. Mit Ausnahme Kärntens, wo der amtierende Präsident nicht mehr zur Wahl angetreten war, wurden alle Präsidenten der vorangegangenen fünfjährigen Periode bestätigt.

Am 28. Juni wählte die Vollversammlung der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) den Präsidenten der Wiener Ärztekammer, a.o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres einstimmig zu ihrem neuen Präsidenten. Er folgte in dieser Position auf Dr. Artur Wechselberger.

### Ärztemangel

Als roter Faden durch die Arbeit der ÖÄK zog sich auch 2017 das Thema Ärztemangel und die Entwicklung von Gegenstrategien zur Verbesserung der ärztlichen Arbeits- und Ausbildungssituation. Auch in diesem Zusammenhang bekräftigte die ÖÄK ihre Forderung nach einer gleichberechtigten Mitwirkung der Ärzteschaft in sämtlichen Gesundheitsreformgremien.

**45.250**  
**ÄrztInnen**

### Kampagne "Ohne Ärzte geht's nicht"

Wesentliche Themen im niedergelassenen Bereich waren 2017 das Gesundheitsreformumsetzungsgesetz (GRUG) sowie ELGA-Projekte, v.a. die e-Medikation.

Weiters wurde der Lehrpraxis-Gesamtvertrag mit dem Hauptverband abgeschlossen und anlässlich der Evaluierung des

Brustkrebs-Früherkennungsprogramms wurden Optimierungsmaßnahmen erarbeitet. Die Kampagne „Ohne Ärzte geht’s nicht“ sollte in den letzten Wochen des Nationalratswahlkampfs darauf aufmerksam machen, dass Gesundheitsversorgung und -reformen ohne die Expertise von Ärzten nicht gelingen können.

### Entlastung der Spitalsambulanzen

Auch 2017 spielten im angestellten Bereich die Bemühungen um eine Entlastung der Spitalsambulanzen eine wichtige Rolle, ebenso wie bessere Arbeitsbedingungen, aufbauend auf der Spitalsärztebefragung von 2016. Weitere wesentliche Punkte waren die Überwachung und Implementierung von ELGA in den Spitälern und Vorschläge zur Verbesserung der Usability. Eine Kampagne sollte auf den dringend nötigen Bürokratieabbau hinweisen. Veranstaltungen wie INFUSION und #wirsinddiezukunft richteten sich v.a. auch an den ärztlichen Nachwuchs.

### Ausblick 2018

2018 steht im niedergelassenen Bereich u.a. die Umsetzung des Primärversorgungsgesetzes im Raum. Weitere Themen werden etwa



neue Zusammenarbeitsformen von Ärztinnen und Ärzten sowie die Auswirkungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) auf den niedergelassenen Bereich sein.

Zu den wichtigen Themen der Spitalsärzteschaft 2018 zählt eine strukturierte Ambulanzentlastung.

## Service

- Vertretung ärztlicher Interessen gegenüber Politik, Öffentlichkeit und anderen Berufsgruppen – insbesondere bezüglich Arbeits- und Ausbildungsbedingungen sowie Vorschläge zur Weiterentwicklung und Verbesserung der medizinischen Versorgung in Österreich
- Fort- und Weiterbildungsangebot durch die Akademie der Ärzte [www.arztakademie.at](http://www.arztakademie.at)
- Unterstützung von niedergelassenen Ärzten bei der gesetzlich geforderten Evaluierung ihrer Ordinationen [www.oeqmed.at](http://www.oeqmed.at)
- Evaluierung von Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen
- Beratung und Unterstützung in ärztlichen Belangen

[twitter.com/aerztekammerat](https://twitter.com/aerztekammerat)

[youtube.com/channel/UCqOJPKzgzIzHmpVTxrf2Uwvg](https://youtube.com/channel/UCqOJPKzgzIzHmpVTxrf2Uwvg)

[xing.com/companies/österreichischeärztekammer](https://xing.com/companies/österreichischeärztekammer)

[linkedin.com/company/österreichische-ärztekammer](https://linkedin.com/company/österreichische-ärztekammer)

 [facebook.com/aerztekammer.at](https://facebook.com/aerztekammer.at)



a.o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres  
Präsident der Österreichischen  
Ärztekammer



ÖSTERREICHISCHE  
APOTHEKERKAMMER

# Die Österreichische Apothekerkammer

Die 6.200 Apothekerinnen und Apotheker beraten kompetent und umfassend und sorgen für eine hohe Arzneimittelsicherheit in Österreich. Jede zweite Apotheke wird von einer Frau geführt.

Von den 6.200 Apothekerinnen und Apothekern in öffentlichen Apotheken sind 25,2% selbstständige ApothekerInnen und 74,8% angestellte PharmazeutInnen. Durchschnittlich sind rund 4 ApothekerInnen in einer Apotheke tätig. Der Anteil der Frauen in Apotheken ist in den letzten 20 Jahren stark gestiegen. 87% aller angestellten ApothekerInnen sind Frauen.

## Schwerpunkte 2017

### Apothekerkammerwahlen

Die österreichischen Apothekerinnen und Apotheker haben für die Funktionsperiode von 1.7.2017 bis 30.6.2022 erstmals eine Frau zur Präsidentin gewählt. Dr. Ulrike Mursch-Edlmayr vertritt als neue Präsidentin künftig die 6.200 Apothekerinnen und Apotheker in den mehr als 1.400 Apotheken in Österreich.

### Vorsorgeaktion in den Apotheken „10 Minuten für meine Lunge“

Die Lunge ist eines der am stärksten belasteten

Organe dieser Zeit. Daher initiierte die Apothekerkammer mit Unterstützung der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie das Vorsorgeprojekt „10 Minuten für meine Lunge“.

Mit einem Screening, das direkt in den Apotheken in Wien, Niederösterreich, Kärnten und Salzburg durchgeführt wurde, konnte Bewusstsein für die Volkskrankheit Asthma und COPD geschaffen werden.

**6.200**  
*ApothekerInnen*

### Apo@school

Mit dem erfolgreichen Schulprojekt apo@school kommen Apothekerinnen und Apotheker direkt in die Schulklassen der 10- bis 14jährigen. Sie gestalten eine informative Projektstunde und beantworten viele Fragen, die Jugendliche interessieren.



### Standespolitisches

Die Bedarfsregelung für Apotheken, die eine geographisch sinnvolle Verteilung sichert, wurde durch den Gesetzgeber - der Judikatur des EuGH entsprechend - adaptiert, um eine höhere Flexibilität zu gewährleisten. Die Höchstgerichte haben die Neuregelung bestätigt.

### Ausblick 2018

Mit dem Gesundheitsreformumsetzungsgesetz 2017 wurden die Weichen für eine Neustrukturierung des Gesundheitssystems gestellt.

Wichtige Aufgaben der Gesundheitsversorgung sollen zukünftig von Primärversorgungseinrichtungen übernommen werden, die entweder in Form von Zentren oder als dezentrale Netzwerke betrieben werden.

Eine hochwertige Arzneimittelversorgung, wie sie von den öffentlichen Apotheken bereitgestellt wird, ist unverzichtbarer Bestandteil der Gesundheits-Grundversorgung.



Die Apotheken verstehen sich daher als wesentliche Partner in der Primärversorgung und fordern die Möglichkeit der aktiven Einbindung in die neuen Strukturen.

## Service

- Begutachtung von Gesetzes- und Verordnungsentwürfen
- Stellungnahmen zur Gesundheitsfragen, Fachgutachten
- Aufklärungskampagnen in Gesundheitsfragen, Vorsorge etc.
- Pressearbeit, Öffentlichkeitsarbeit (PR)
- Dialoge mit den Bürgern und Politikern
- Wirtschaftsverhandlungen mit Sozialpartnern
- Aktive Europaarbeit
- Durchführung von Verwaltungsverfahren
- Erlassung von Qualitätssicherungsleitlinien
- Arzneimittelinformation
- Nacht- und Bereitschaftsdienstregelung
- Praktische Ausbildung, Aspirantenausbildung und Prüfung
- Fort- und Weiterbildung
- Überwachung der Erfüllung der Berufspflichten (Disziplinarrecht)
- Beratung in allen rechtlichen Fragen
- Apotheker-Tipps zu aktuellen Gesundheitsthemen auf unserem Youtube-Kanal „Österreichische Apothekerkammer“



**Mag.pharm. Dr. Ulrike Mursch-Edlmayr**  
Präsidentin der Österreichischen  
Apothekerkammer

 [fb.me/groups/426730014117718](https://fb.me/groups/426730014117718)  
[facebook.com/apothekeimfokus](https://facebook.com/apothekeimfokus)



# Österreichische Notariatskammer

Notarinnen und Notare sind Ansprechpartner in den Bereichen Gesellschafts-, Familien-, Erb- und Liegenschaftsrecht. In Österreich arbeiten 514 Notarinnen und Notare sowie 550 Notariatskandidatinnen und Kandidaten.

## Schwerpunkte 2017

### Digitalisierung der Rechtsberufe – ein großes Thema auch für das Notariat

Die Digitalisierung der Rechtsberufe ist in vielen Bereichen ein großes Thema. Für das Notariat haben sich 2017 insbesondere zwei Bereiche in den Fokus geschoben: Einerseits die Thematik des digitalen Nachlasses, andererseits die Digitalisierung des Gesellschaftsrechtes.

### 29. Europäische Notarentage April 2017 “Digitalisierung im Gesellschaftsrecht”

Der Fokus der 29. Europäischen Notarentage lautete daher im Frühjahr 2017 „Digitalisierung im Gesellschaftsrecht: Chancen und Risiken“.

Die Digitalisierung des Gesellschaftsrechtes ist eine der Prioritäten der EU-Kommission für 2017. Ziel: die Online-Gestaltung des gesamten Lebenszyklus eines Unternehmens.

Große Veränderungen stehen im Gesellschaftsrecht bevor, viele Fragen sind offen.

Welche gesellschaftsrechtlichen Prozesse können durch die Nutzung von technologischen Mitteln verbessert werden? Was braucht ein junges Start-up wirklich, um sich in der digitalen Unternehmenswelt zu behaupten?

## 514 NotarInnen

Wie kann Rechtssicherheit unter veränderten Errichtungsvoraussetzungen gewährt werden? Welchen Wert haben solide Beratung und persönlicher Austausch in dieser neuen Welt? Wie sind die Bestimmungen gegen Geldwäsche mit der Digitalisierung vereinbar?

Dies sind nur einige Fragen, denen sich das Notariat stellt – und für die es Antworten gefunden hat bzw. finden wird.

## Delegiertentag im Oktober 2017: Digitaler Nachlass

Der Delegiertentag der Österreichischen Notariatskammer im Oktober 2017 wurde wiederum genutzt, um die immer weitreichendere Thematik des digitalen Nachlasses wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurden die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Studie präsentiert und diskutiert.

## Jubiläen

2017 wurden zwei Jubiläen gefeiert: 40 Jahre Österreichische Notariatskammer und 30 Jahre Österreichische Notariatsakademie. Über 300 Gäste folgten im Juni der Einladung ins Palmenhaus um dies zu feiern.

## Beratungsleistung bleibt im Mittelpunkt

Trotz aller Digitalisierungstendenzen bleibt die Beratung der Klienten in ihren Lebenslagen, sei es im Bereich der Immobilientransaktionen, im Bereich des Gesellschafts- und Unternehmensrechts bzw. im Bereich der persönlichen Vorsorge (Testament, Schenkungen, Vorsorgevollmachten, ...) naturgemäß im Zentrum des notariellen Handelns.

## Ausblick 2018

### Reform des Sachwalterrechts

Fachlich wird das Notariat 2018 durch



die Änderungen des sogenannten „2. Erwachsenenschutz-Gesetzes“ (Inkrafttreten mit 01.07.2018) gefordert sein. Der gerichtliche Erwachsenenvertreter wird den Sachwalter ersetzen.

Als neues Instrumentarium wird die gewählte Erwachsenenvertretung geschaffen. Die bisherige Vertretungsbefugnis nächster Angehöriger wird dann gesetzliche Erwachsenenvertretung genannt werden. Die Vorsorgevollmacht wird es weiterhin geben.

## Service

- Erfüllung der gesetzlich zugewiesenen Aufgaben von Notariatskammern und ÖNK (laut Notariatsordnung)
- Interessensvertretung (in Österreich, in Europa und in der Welt)
- Information und Unterstützung der Notare
- Kommunikation
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Aus- und Fortbildung
- Soziale Sicherheit
- YouTube-Kanal - <https://www.youtube.com/user/Notariatskammer>



**Hon.-Prof. Univ.-Doz. DDr. Ludwig Bittner**

Präsident der Österreichischen Notariatskammer



[facebook.com/oesterrechtssicher](https://www.facebook.com/oesterrechtssicher)



# Die Österreichische Patentanwaltskammer

Die Patentanwaltskammer ist zwar Österreichs kleinste Freiberufskammer, die Mitgliederanzahl ist allerdings mit derzeit 77 Mitgliedern so groß wie noch nie zuvor. Dabei ist bemerkenswert, dass jedes 2. Kammermitglied ein ehrenamtliches Kammeramt innehat.

## Schwerpunkte 2017

### 50 Jahre Patentanwaltskammer

Die Österreichische Patentanwaltskammer feierte heuer am 6. Oktober ihr 50-Jahr-Jubiläum. Am 6. Oktober 1967 wurden in der ersten Hauptversammlung der Kammer der Vorstand, einschließlich des Präsidenten, und alle Gremien der Kammer erstmals gewählt.

77

## PatentanwältInnen

Die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestand der Patentanwaltskammer wurden heuer am 6. Oktober 2017 in den eindrucksvollen Räumlichkeiten des Palais Ferstel in Wien abgehalten. Neben zahlreichen Ehrengästen, darunter Frau Mag. Mariana Karepova, Präsidentin des Österreichischen Patentamtes (ÖPA) und Mag. Kurt Frühwirth, Präsident der Bundeskonferenz der

Freien Berufe Österreichs (BUKO), nahmen fast 250 Gäste an dieser Feier teil.

### Patentanwaltsgesetz 1967

Mit dem Patentanwaltsgesetz vom 7. Juni 1967 (PatAnwG) wurden die Grundlagen für die Patentanwaltskammer geregelt. Jedoch waren Patentanwälte schon lange vorher, nämlich bereits mit der Schaffung des Österreichischen Patentgesetzes vom 11. Jänner 1897 der verlässliche Partner im Dienste des technischen Fortschritts.

Die Patentanwaltskammer ist berufen, die gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Patentanwälte zu vertreten, aber auch über die strengen Berufspflichten aller Patentanwälte und die Wahrung der Ehre und Würde des Standes zu wachen.

### 1.000 Patentanmeldungen

Österreichische PatentanwältInnen betreuen



innovative österreichische Firmen, darunter sehr erfolgreiche Klein- und Mittelbetriebe, jedoch auch österreichische Universitäten, Forschungsinstitute und Einzelerfinder. Da der Schutz von Erfindungen meist essentiell für diese Firmen und ErfinderInnen ist, wird der Großteil der beim ÖPA eingereichten Patentanmeldungen von österreichischen PatentanwältInnen vertreten. Weiters reichen die Mitglieder der Österreichischen Patentanwaltskammer jährlich fast 1.000 Patentanmeldungen österreichischer Innovatoren beim EPA in München ein.

### Gewerblicher Rechtsschutz

PatentanwältInnen beraten und betreuen nicht nur ErfinderInnen und innovative Firmen bei der Erlangung von Patenten für ihre technischen Erfindungen, sondern sie sind aufgrund ihrer kombinierten technisch-naturwissenschaftlichen und rechtlichen Ausbildung auch umfassend zur berufsmäßigen Beratung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes („Intellectual Property“ („IP“); Erfindungs-, Sortenschutz-, Halbleiterschutz-, Kennzeichen- und Musterwesen) berechtigt.

### Ausbildung

Um Patentanwältin oder Patentanwalt zu werden, müssen die Berufsanwärterinnen



und Berufsanwärter ein mindestens fünfjähriges Universitätsstudium auf einem Gebiet der Technik oder der Naturwissenschaften absolviert haben, eine mindestens fünfjährige rechtliche Ausbildung zum Patentanwalt (als PatentanwaltsanwärterInnen) und die entsprechenden Zulassungsprüfungen beim ÖPA und beim EPA erfolgreich absolviert haben.

## Service

- Öffentlichkeitsarbeit
- Interessensvertretung in den österreichischen und internationalen Gremien
- Rechtsgestaltung
- Information
- Internationale Mitgliedschaften
- Verfahrenshilfe
- Erste anwaltliche Auskunft
- Hilfestellung bei der Suche nach einem Patentanwalt
- Unentgeltliche Vertreter mittelloser Erfinder vor dem Österreichischen Patentamt
- Ausbildung und Prüfung der PatentanwaltsanwärterInnen



**Mag. Dr. Daniel Alge**  
Präsident der Österreichischen  
Patentanwaltskammer



# Österreichischer Rechtsanwaltskammertag

In Österreich gibt es insgesamt 6.216 RechtsanwältInnen und 2.202 RechtsanwaltsanwärterInnen. Rund 21 Prozent der RechtsanwältInnen und 50 Prozent der RechtsanwaltsanwärterInnen sind Frauen.

## **Kleine Kanzleien**

Der überwiegende Teil der österreichischen RechtsanwältInnen ist in kleineren Kanzleistrukturen tätig. In Österreich verfügen nur 12 Kanzleien über 10 oder mehr Partner.

## **Schwerpunkte 2017**

### **Einsatz für Grund- und Freiheitsrechte**

Der Österreichische Rechtsanwaltskammertag (ÖRAK) war im Jahr 2017 mit einer Reihe von Gesetzesentwürfen konfrontiert. Oftmals ging es um grundrechtssensible Materien, wie z.B. Polizeikooperationsgesetz, Integrationsgesetz, Änderung des Versammlungsgesetzes, Änderungen des Sicherheitspolizei- und Telekommunikationsgesetzes, Strafprozessrechtsänderungsgesetz 2017 etc. Vor allem das Sicherheitspaket 2017 sah überaus kritische Überwachungsmaßnahmen vor. Der ÖRAK war eine der ersten Institutionen,

die sich dazu in umfassender Weise medial geäußert hat. Diese Kritik wurde schnell aufgegriffen. Letztendlich konnte erreicht werden, dass die Bundesregierung ihre Pläne zu diesem Gesetzesvorhaben nochmals überdacht hat.

**6.216**  
*RechtsanwältInnen*

### **Berufsrechtsänderungsgesetz 2016**

Zudem beschäftigte sich der ÖRAK mit dem Berufsrechtsänderungsgesetz 2016. Dieses trat großteils mit 1. Jänner 2017 in Kraft und enthält neben einer Vielzahl von Änderungen im rechtsanwaltlichen Berufsrecht zahlreiche Neuerungen, die sich im Zuge der Umsetzung der 4. Geldwäsche-RL ergeben haben. Der ÖRAK hatte sich im Zuge der Gesetzgebung erfolgreich dafür eingesetzt, dass in den Übergangsvorschriften vorgesehen war,

dass die neu eingeführten Sorgfaltspflichten, insbesondere in Zusammenhang mit der Nachidentifizierung bestehender Klienten oder der Erstellung einer kanzleiinternen Risikoanalyse und der Festsetzung der Strategien, Verfahren und Kontrollen, nicht schon mit 1. Jänner 2017, sondern erst mit 26. Juni 2017 durchzuführen waren. Ein zentraler Aspekt bei der Umsetzung der 4. Geldwäsche-RL ist die noch stärkere Akzentuierung und Ausweitung der vom einzelnen Rechtsanwalt für seine konkrete Tätigkeit vorzunehmenden Risikoanalysen.

### **Rechtsanwaltlicher Bereitschaftsdienst**

Vor dem Hintergrund der Umsetzung der Richtlinie über das Recht auf Zugang zu einem Rechtsbeistand in Strafverfahren wurde der seit dem Jahr 2008 bestehende rechtsanwaltliche Bereitschaftsdienst erstmals gesetzlich verankert und organisatorisch neu aufgesetzt. 0800 376 386 mit der kostenlosen Hotline kann rund um die Uhr österreichweit ein Rechtsanwalt kontaktiert werden.

### **Wahl des ÖRAK-Präsidenten**

Im Rahmen des diesjährigen Anwaltstages in Graz wurde Ende September Dr. Rupert Wolff von der Delegiertenversammlung des ÖRAK für drei weitere Jahre zum ÖRAK-Präsidenten gewählt.

### **Ausblick 2018**

Der ÖRAK wird sich im Jahr 2018 insbesondere mit der Implementierung des 2. Erwachsenenschutzgesetzes sowie mit der Datenschutz-Grundverordnung auseinandersetzen. Beide treten im kommenden Jahr in Kraft. Zudem sind weitere Änderungen in der Rechtsanwaltsordnung geplant.

Im November 2018 findet der zweite Grundrechtetag der österreichischen Rechtsanwälte statt. Diese Veranstaltung organisiert der ÖRAK gemeinsam mit der Wirtschaftsuniversität Wien.

## Service

- Verfahrenshilfe
- Rechtsanwaltlicher Bereitschaftsdienst
- Erste Anwaltliche Auskunft
- Testamentsregister der österreichischen Rechtsanwälte
- Patientenverfügungsregister der österreichischen Rechtsanwälte
- Anwaltliches Urkundenarchiv
- Find-A-Lawyer
- TrustNetz
- Beratungspakete u.a. zu Erb- und Mietrecht
- Div. Informationsbroschüren zu Erbrecht, Grunderwerbsteuer, etc.
- Rechtsanwaltssuche unter [www.rechtsanwaelte.at](http://www.rechtsanwaelte.at)



Dr. Rupert Wolff  
Präsident Österreichischer  
Rechtsanwaltskammertag



KAMMER  
DER **STEUERBERATER**  
UND **WIRTSCHAFTSPRÜFER**

# Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

7.540 Personen sind mit Stand November 2017 Mitglied der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Davon sind 5.608 SteuerberaterInnen und 1.932 WirtschaftsprüferInnen.

Neben den 7.540 physischen Mitgliedern sind auch 3.001 Gesellschaften Mitglied der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. In Summe zählt die KSW im November 2017 10.541 Mitglieder. Dazu kommen 3.340 BerufsanwärterInnen.

One-Stop-Shop – gegeben ist. Außerdem sind sie jetzt auch berechtigt, ihre Klienten gegenüber der Finanzpolizei, in Verwaltungsstrafverfahren und vor dem Verwaltungsgerichtshof in Sozialversicherungsangelegenheiten zu vertreten.

## Schwerpunkte 2017

### **Neues Berufsgesetz für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer**

Im September 2017 trat das neue Berufsgesetz für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (Wirtschaftstreuhandberufsgesetz, WTBG) in Kraft, das wichtige Reformen für beide Berufsgruppen bringt. Eine wesentliche Neuerung betrifft die Ausweitung der Befugnisse für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer: So dürfen sie nun etwa standardisierte Dienstverträge erstellen, womit erstmals für Steuerberater eine durchgehende Beratung für Unternehmen in der Personalverrechnung – im Sinne eines

**10.541**  
**Mitglieder**

### **Neue Ausbildung zum Steuerberater und Wirtschaftsprüfer**

Mit dem neuen Berufsgesetz wurde auch der Berufszugang zum Steuerberater und Wirtschaftsprüfer moderner gestaltet. So ist der Prüfungsantritt bei beiden Berufen jetzt früher möglich und wer WirtschaftsprüferIn werden will, muss nicht mehr zuvor die Steuerberater-Prüfung ablegen.



### Die Neuerungen auf einen Blick

- Getrennte Ausbildung für SteuerberaterInnen und WirtschaftsprüferInnen
- Rascherer Prüfungsantritt: jetzt bereits nach 18 Monaten Berufsanwärterpraxis möglich (früher 3 Jahre)
- Mehr Flexibilität
- Neue Prüfungsinhalte aufgrund der erweiterten Aufgaben

### Ausblick 2018

#### Neuer Außenauftritt: Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Das im September 2017 in Kraft getretene WTBG sieht auch eine neue Bezeichnung als „Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer“ vor. Der neue Außenauftritt wird ab Jänner 2018 auf allen Kommunikationskanälen umgesetzt.

Die neue Kammerbezeichnung nimmt Bezug auf die Neuausrichtung der beiden Berufsgruppen und transportiert aussagekräftiger, dass



künftig der Steuerberater der Spezialist für Steuerrecht und die Parteienvertretung sein wird und der Wirtschaftsprüfer sich auf Prüfungsleistungen konzentriert.

## Service

- Öffentlichkeitsarbeit
- Service für Unternehmensgründer: Gutschein über € 200,- für den ersten Jahresabschluss
- Erstberatung für Unternehmen
- Verfahrenshilfeverteidiger
- Ombudsstelle Finanzpolizei
- Job-Börse
- Werbemittel für „Ihre Steuerberater“
- Verleihung des Spendengütesiegel gemeinsam mit den NGO-Dachverbänden



[facebook.com/IhreSteuerberater](https://facebook.com/IhreSteuerberater)



Mag. Klaus Hübner  
Präsident der Kammer der  
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer



# Die Österreichische Tierärztekammer

Die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK) ist die Landesvertretung aller österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte. In Summe zählt die Kammer 3.951 Mitglieder (Stand: 30.09.2017), davon sind 46% Männer und 54% Frauen. Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt derzeit 3.088, davon sind 2.159 Selbstständige und 929 Unselbstständige.

## Schwerpunkte 2017

### Österreichischer Tierärzteverlag

Die Österreichische Tierärztekammer gründete im 2. Halbjahr 2016 eine 100-prozentige Tochter, den Tierärzteverlag und baute diesen im Jahr 2017 auf. Der Tierärzteverlag ist die Serviceorganisation für Tierärztinnen und Tierärzte und hat folgende Unternehmensschwerpunkte:

- Herausgabe des Vetjournals (ÖTK-Magazin)
- Betreiben des Weiterbildungs- und Fortbildungsangebotes über die „Vetakademie (VETAK)“ sowie der
- Job- und Karriereplattform „Vetjobs“
- Vertrieb der EU-Heimtierausweise

### Verbesserung der Tierschutzgesetz-Novelle

Inhaltlich engagierte sich die ÖTK unter anderem für eine Verbesserung der Tierschutzgesetz-Novelle und der 1. Tierhalteverordnung (THVO).

Die ÖTK forderte, dass vor allem die Eingriffe bei Nutztieren und die damit verbundene Abgabe von Betäubungsmedikamenten (insb. Narkotika, Sedativa, Anästhetika) ausschließlich von TierärztInnen durchgeführt

**3.951**  
*TierärztInnen*

werden dürfen. Auch die Kälberenthornung sollte-unabhängig vom Alter der Tiere-nur unter wirksamer Schmerzausschaltung durch den Tierarzt erfolgen dürfen-eine entsprechende Honorarempfehlung wurde seitens der ÖTK ebenfalls abgegeben.

### Weitere Tätigkeiten

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit wird der tierärztliche Berufsstand beworben.

Jedes Jahr werden weit über 100 Gesetzes- und Verordnungsentwürfe einer juristischen Prüfung unterzogen und entsprechende Stellungnahmen verfasst.

Immer wieder werden Verdachtsfälle tierärztlicher Kurpfuscherei an die Kammer herangetragen. Diese werden in Form eines engmaschigen und konsequent angewandten juristischen Vorgehens verfolgt, um die Absicherung des tierärztlichen Berufstandes zu erzielen.

### **Ausblick 2018**

#### **Work-Life-Balance**

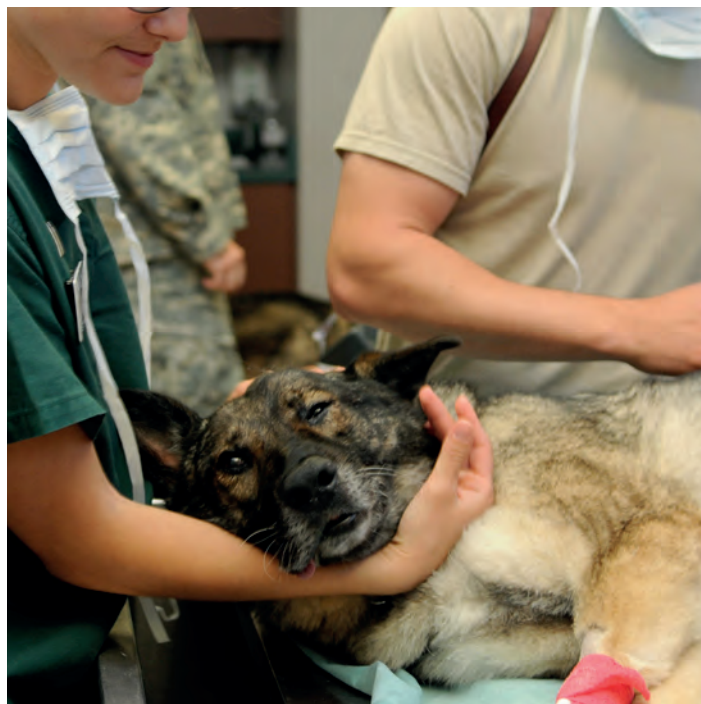
Die ArbeitnehmerInnen sowie auch Selbstständige erwarten heutzutage eine viel höhere Work-Life-Balance als frühere Generationen.

#### **Steigender Frauenanteil**

Zudem formt ein stark wachsender Frauenanteil das Berufsbild des Tierarztes neu und stellt bestehende Strukturen vor interessante Herausforderungen. Die ÖTK hat auf diese gesellschaftlichen Entwicklungen reagiert und sich mit den Themen wie Karenz, Teilzeitbeschäftigungen aber auch damit einhergehender Probleme auf Arbeitgeberseite auseinandergesetzt. Beispielsweise dürfen schwangere, angestellte Tierärztinnen ihrer Tätigkeit nicht mehr nachgehen.

#### **Mangel an Nutztierpraktikern**

Die Sicherstellung der ländlichen flächendeckenden Versorgung ist ein großes



Problem – es gibt zu wenig Nutztierpraktiker. Die Attraktivität des Nutztierbereiches hat unter der Einkommenssituation sehr gelitten – ohne künftige finanzielle Anreize wird die Motivation schwer zu wecken sein.

#### **Tierärztegesellschaften**

Die Tierärztekammer befasst sich intensiv mit Modellen der tierärztlichen Kooperationen. In Zukunft werden Praxen und Kliniken sich in finanzielle Abhängigkeit begeben bzw. ihre Selbstbestimmung aufgeben müssen. Einzelkämpferordinationen werden vermutlich immer mehr in Bedrängnis geraten.

## Service

- Vertretung der Interessen gegenüber Politik, Öffentlichkeit und anderen Berufsgruppen
- Rechtsberatung
- Job- & Warenbörse
- Beratung und Unterstützung in anderen tierärztlichen Belangen
- Fort- und Weiterbildungsangebot
- Versorgungsfonds für alle aktiven Mitglieder



[facebook.com/Österreichische-Tierärztekammer-323801894313723](https://facebook.com/Österreichische-Tierärztekammer-323801894313723)  
[facebook.com/Österreichischer-Tierärzterverlag-1242274662584978](https://facebook.com/Österreichischer-Tierärzterverlag-1242274662584978)



Mag.med.vet Kurt Frühwirth  
Präsident der Österreichischen  
Tierärztekammer

# Die Österreichische Zahnärztekammer

Die Österreichische Zahnärztekammer ist eine „junge“ Kammer. Sie wurde mit Wirkung vom 1. 1. 2006 eingerichtet. 4.981 Zahnärztinnen und Zahnärzte sind Mitglieder der Österreichischen Zahnärztekammer.

## **90 Prozent arbeiten selbstständig**

Der zahnärztliche Beruf ist sehr vielseitig und kann sowohl in einem Anstellungsverhältnis als auch freiberuflich ausgeübt werden.

Die österreichische Zahnärzteschaft bekennt sich seit Jahrzehnten mit überwältigender Mehrheit zur Freiberuflichkeit, was die Standesmeldung zum Stichtag 30. September 2017 sehr klar zum Ausdruck bringt. Von den in die Zahnärzteliste eingetragenen 4.981 Kammermitgliedern üben 3.883 ihren Beruf in freier Praxis aus, lediglich 629 sind in einem Anstellungsverhältnis tätig und 469 sind als Wohnsitzzahnärzte gemeldet, was aber ebenfalls der Freiberuflichkeit entspricht.

Es sind dies vor allem sehr junge Kolleginnen und Kollegen, die noch keine eigene Praxis haben, aber beispielsweise als Vertretungszahnärzte in bestehenden Ordinationen tätig sind bzw. bereits pensionierte Kammermitglieder, die dennoch nicht die Möglichkeit verlieren wollen, ihren Beruf weiterhin ausüben zu dürfen.

Somit sind nahezu 90 % aller in Österreich registrierten Zahnärztinnen und Zahnärzte der Gruppe der Freiberufler zuzuordnen.

## **Schwerpunkte 2017**

### **Aus- und Weiterbildung**

Qualitätsvolle Zahnmedizin erfordert neben einer guten Aus- und Fortbildung der Zahnärztinnen und Zahnärzte auch qualitativ hoch-

**4.981**  
*ZahnärztInnen*

wertig ausgebildete Mitarbeiter. Wohl in kaum einem anderen freien Beruf ist die Zusammenarbeit zwischen Chef/Chefin und Mitarbeitern so eng wie im zahnärztlichen Beruf, moderne Zahnmedizin ohne zahnärztliches Team ist heute nicht mehr vorstellbar.



Deshalb legten die Österreichische Zahnärztekammer und die Landes Zahnärztekammern 2017 besonderes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung der zahnärztlichen AssistentInnen.

### Qualitätsevaluierung

Weiters konnte im Jahr 2017 der zweite Durchgang der Qualitätssicherungsevaluierung aller österreichischen Zahnarztordnungen erfolgreich abgeschlossen werden. Hierbei zeigte sich, dass die Qualitätssicherungsmaßnahmen in den österreichischen Zahnarztordnungen als vorbildlich gelten können und modernstem Standard gerecht werden.

### Unterstützung junger Kolleginnen und Kollegen

Ein ganz besonders wichtiges Anliegen ist der Zahnärztekammer die Unterstützung junger Kolleginnen und Kollegen auf dem Weg in die freiberufliche Niederlassung, die auch in Zukunft das Wesen unseres Standes charakterisieren soll.

### Ausblick 2018

Eine große Herausforderung, die das Jahr 2018 mit sich bringen wird, ist eine neue Verordnung der Europäischen Union.



Diese sieht vor, dass ab dem 1. Juli 2018 Kindern bis zum vollendeten 14. Lebensjahr, schwangeren Frauen sowie stillenden Müttern in der Regel keine Amalgamfüllungen mehr gelegt werden dürfen.

Das ist für die seit jeher sehr modern arbeitende österreichische Zahnärzteschaft zwar technisch und medizinisch kein Problem, sehr wohl aber für die Sozialversicherungen und für die Gesundheitspolitik.

## Service

- Vertretung der Interessen der Zahnärzte gegenüber der Sozialversicherung, der Politik und in der Öffentlichkeit
- Fortbildung
- Ausbildung von zahnärztlichen Assistentinnen
- Weiterbildung zur Prophylaxeassistenz
- Rechtsberatung
- Betreiben von Patientenschlichtungsstellen
- Organisation von zahnärztlichen Wochenend-, Feiertags- und Nachtdiensten
- Beratung für zahnärztliche Berufsanfänger/Berufsaussteiger
- Zahnärztesuche unter [www.zahnaerztekammer.at](http://www.zahnaerztekammer.at)



**MR Dr. Thomas Horejs**  
Präsident der Österreichischen  
Zahnärztekammer



# Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen

In Österreich sind 7.296 Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker gemeldet. Die Kammer bekam 2017 einen neuen Namen und ein neues Logo.

## Schwerpunkte 2017

### Neuer Name

Neben der kontinuierlichen Arbeit an unseren politischen Schwerpunktthemen hat sich die Kammer 2017 auch einer ganz augenscheinlichen Wandlung unterzogen. Aus „Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten“ ist „Kammer der ZiviltechnikerInnen“ geworden.

**7.296**  
*ZiviltechnikerInnen*

Mit dem neuen Namen bekennt sich die Kammer zu einem geschlossenen Auftritt nach außen. Er steht für die Gemeinschaftlichkeit, für das Verbindende zwischen den beiden Gruppen ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen.

Zusammen mit dem neuen Namen hat die Kammer auch ein neues Logo als Marken-

zeichen für die unabhängige, vertrauenswürdige und kompetente Berufsgruppe der ZiviltechnikerInnen eingeführt.

### Bundesvergabegesetz

Inhaltlich stand das letzte Jahr für die Bundeskammer im Zeichen des Bundesvergabegesetzes. Unsere Kammer hat eine Vorreiterrolle in der Analyse des - insbesondere für KMU nachteiligen - Gesetzesentwurfs eingenommen und als erste Interessensvertretung öffentlich Stellung bezogen. Unsere Pressekonferenz am 17. März 2017 erzielte großes Echo in den Medien, unter anderem haben die ORF Zeit im Bild, die Presse und der Kurier berichtet. Gegenüber dem Ministerialentwurf haben wir wesentliche Verbesserungen erreicht. Beispielsweise wurden, wie von uns gefordert, die geistigen Dienstleistungen in die Aufzählung für das verpflichtende Bestbieterprinzip aufgenommen. Diese Erfolge haben wir insbesondere durch eine enge Zusammenarbeit mit der WKO und unsere

intensive Medienarbeit erzielt. Ein Beschluss der Materie in der laufenden Gesetzgebungsperiode ist jedoch nicht mehr erfolgt.

### **Neues Berufsrecht**

2017 hat für die ZiviltechnikerInnen auch den Entwurf eines neuen Berufsrechts gebracht. Die Inhalte der geplanten ZTG-Novelle wurden zuvor in einem Ausschuss diskutiert, dem die Präsidenten aller Länderkammern, die Spitzen der beiden Bundessektionen sowie Präsident und Vizepräsident der Bundeskammer angehörten. Ein erster Entwurf des Ministeriums wurde in zwei Sitzungen des Kammertages erörtert.

Eines der erklärten Ziele der Kammer ist Berufszugang und -ausübung zu erleichtern. Der Gesetzesentwurf entspricht diesem Ziel,

z.B. wäre zukünftig ein Dienstverhältnis zu einem/einer anderen ZiviltechnikerIn auch mit aufrechter Befugnis möglich. Ginge es nach dem Entwurf würde das neue Berufsrecht auch eine – von uns schon lange angestrebte – Öffnung der Kammer bedeuten: So könnten angehende ZiviltechnikerInnen die Berufsbedingungen als außerordentliche Mitglieder der Kammer aktiv mitgestalten.

### **Ausblick 2018**

Die Themen Berufsrecht für ZT und Vergaberecht werden gewiss auch im kommenden Jahr Teil der Arbeitsschwerpunkte bleiben. Allgemein wird das Sensibilisieren der neuen Bundesregierung für die Themen der ZiviltechnikerInnen auf der Agenda stehen.

## Service

- Kostenloser bzw. vergünstigter Bezug von Normen
- Informationen zu Kranken- und Pensionsversicherung
- Informationen zur Haftpflichtversicherung
- Informationen zu arbeitsrechtlichen Fragen
- Elektronisches Archiv für die von ZiviltechnikerInnen erstellten Urkunden
- Ausschreibungsportal „Architekturwettbewerb.at“
- Musterverträge und Vorlagen
- Weiterbildungsveranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Social media

Die Bundeskammer überträgt seit diesem Jahr immer wieder einzelne Veranstaltungen, beispielsweise Podiumsdiskussionen, im Internet via Live-Stream. Zu diesem Zwecke wurde die Domain [www.zt-live.at](http://www.zt-live.at) angelegt, die auf den youtube-Kanal der Bundeskammer verweist. Via Chat können ZuseherInnen auch Fragen stellen, die live in die Diskussion eingebracht werden können.



[facebook.com/ZiviltechnikerInnen-gestalten-Zukunft-113114078720903](https://facebook.com/ZiviltechnikerInnen-gestalten-Zukunft-113114078720903)



**BR h.c. DI Rudolf Kolbe**  
Vizepräsident der Bundeskammer der  
ZiviltechnikerInnen

# Gastkommentar

## Freie Berufe in Zeiten der Digitalisierung

### Die Entwicklung des Internets

Die erste Phase des Internets begann in Österreich 1990, als die Universität Wien als erster österreichischer Knoten an das Internet angeschlossen wurde. 2017 liegt die Internetdurchdringung in den österreichischen Haushalten bei über 82%. In Dubai steht das erste Haus, welches aus einem 3D Drucker erbaut wurde

*82% Internet-  
haushalte*

und über 60% der Fahrzeuge sind bereits digital vernetzt. 2020 werden 25 Milliarden Geräte mit dem Internet verbunden sein. Das Recht auf elektronische Zustellung von behördlichen Schriftstücken, der elektronische Impfpass und ein europaweit gültiger digitaler Ausweis (eID) sind Realität.

Die Anpassung an die globale digitale Revolution verlief in Österreich langsamer als zum Beispiel

in den skandinavischen Ländern.

### Finanzen online

Heute nutzen in Österreich mehr als vier Millionen Bürger das rund um die Uhr verfügbare FinanzOnline oder sonstige Finanzdienstleistungen der Banken. Steuererklärungen sowie andere Anträge können von zu Hause aus erledigt werden. An Verwaltungskosten konnten seit 2003 330 Millionen Euro eingespart werden, so das Finanzministerium.

Weitere zentrale digitale Dienstleistungen der Behörden sind die rechtsverbindliche elektronische Zustellung von amtlichen Schriftstücken und die seit letztem Jahr geltende Vorschrift, dass Rechnungen an den Bund ausschließlich elektronisch eingebracht werden müssen.

### Auswirkungen auf die Freien Berufe

So wie es heute bereits möglich ist, können viele Amts- und Geschäftswege digital



erledigt werden, jedoch müssen die „Freien Berufe“ dadurch ihre Service-Angebote an die neuen Anforderungen ihrer Klienten anpassen. Dies kann von einer Online-Terminvereinbarung beim Hausarzt, Zahnarzt oder Tierarzt, bis hin zu kostenpflichtigen Online-Beratungen via Video-Konferenz bei steuerrechtlichen, notariellen oder baulichen Angelegenheiten, mit automatischem Versand der E-Rechnung bzw. Bezahlung der Dienstleistung mittels digitaler Krypto-Währung gehen. Hierfür müssen wir, die „Freien Berufe“, verstärkt mit den Behörden und der Digitalwirtschaft zusammenarbeiten.

### **Datenschutz-Grundverordnung**

Vertrauen und Sicherheit im Umgang mit Klientendaten war immer schon das höchste Gut der „Freien Berufe“. Den weltweit agierenden Internetkonzernen wie Google und Facebook wirft die EU seit Jahren einen zu lockeren und unkontrollierbaren Umgang mit personenbezogenen Daten vor.

Darauf hat die EU-Kommission mit der Datenschutz - Grundverordnung, die mit 25. Mai 2018 in Kraft tritt, reagiert.

### **Was bedeutet die Datenschutz-Grundverordnung für uns?**

1. Die Datenschutz-Grundverordnung gilt nur für den Umgang mit Daten von natürlichen Personen und nicht juristischen Personen.
2. Die sensiblen personenbezogenen Daten heißen nunmehr “besondere Kategorien”. Weiters drohen Geldstrafen mit bis zu 4% des weltweiten Jahreskonzernumsatzes, beziehungsweise bis zu 20 Millionen Euro.
3. Es gilt für Vertreter der Freien Berufe mit gültiger DVR-Nummer abzuwarten, was die österreichische Datenschutzbehörde ([www.dsb.gv.at](http://www.dsb.gv.at)) im Bereich der Anwendungen (Apps) mit Personenbezug auf die “Black- bzw. White-List” setzt. Dabei sollte unsere Interessensvertretung aktiv mit der Datenschutzbehörde in einen Dialog treten, um die Standpunkte und Gegebenheiten der Freien Berufe gebührend zu würdigen.



**Dr. Wolfgang Prentner**  
E-government Beauftragter der BUKO



ÖSTERREICHISCHE  
ÄRZTEKAMMER

**Österreichische Ärztekammer**

Weihburggasse 10-12  
1010 Wien  
Telefon: +43 1 51406-0  
Fax: +43 1 51406-3042  
E-Mail: [post@aerztekammer.at](mailto:post@aerztekammer.at)  
Web: [www.aerztekammer.at](http://www.aerztekammer.at)



ÖSTERREICHISCHE  
APOTHEKERKAMMER

**Österreichische Apothekerkammer**

Spitalgasse 31  
1091 Wien  
Telefon: +43 1 404 14 100  
Fax: +43 1 408 84 40  
E-Mail: [info@apothekerkammer.at](mailto:info@apothekerkammer.at)  
Web: [www.apothekerkammer.at](http://www.apothekerkammer.at)



Bundeskammer der  
ZiviltechnikerInnen | Arch+Ing



**Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen**

Karlsgasse 9/2  
1040 Wien  
Telefon: +43 1 505 58 07  
Fax: +43 1 505 32 11  
E-Mail: [office@arching.at](mailto:office@arching.at)  
Web: [www.arching.at](http://www.arching.at)



NOTAR.AT

**Österreichische Notariatskammer**

Landesgerichtsstraße 20  
1010 Wien  
Telefon: +43 1 402 45 09 0  
Fax: +43 1 406 34 75  
E-Mail: [kammer@notar.or.at](mailto:kammer@notar.or.at)  
Web: [www.notar.at](http://www.notar.at)



ÖSTERREICHISCHE  
PATENTANWALTSKAMMER

**Österreichische Patentanwaltskammer**

Linke Wienzeile 4/1/9  
1060 Wien  
Telefon: +43 1 523 43 82  
Fax: +43 1 523 43 82-15  
E-Mail: [office@oepak.at](mailto:office@oepak.at)  
Web: [www.oepak.at](http://www.oepak.at)



DIE ÖSTERREICHISCHEN  
RECHTSANWÄLTE  
*Wir sprechen für Ihr Recht*

**Österreichischer  
Rechtsanwaltskammertag**

Wollzeile 1-3  
1010 Wien  
Telefon: +43 1 535 12 75-0  
Fax: +43 1 535 12 75-13  
E-Mail: [rechtsanwaelte@oerak.at](mailto:rechtsanwaelte@oerak.at)  
Web: [www.rechtsanwaelte.at](http://www.rechtsanwaelte.at)



**Österreichische Tierärztekammer**

Hietzinger Kai 87  
1130 Wien  
Telefon: +43 1 512 17 66  
Fax: +43 1 512 14 70  
E-Mail: [oe@tieraerztekammer.at](mailto:oe@tieraerztekammer.at)  
Web: [www.tieraerztekammer.at](http://www.tieraerztekammer.at)



**Kammer der Steuerberater und  
Wirtschaftsprüfer**

Schönbrunner Straße 222-228/Stg.1  
1120 Wien  
Telefon: +43 1 811 73-0  
Fax: +43 1 811 73-100  
E-Mail: [office@ksw.or.at](mailto:office@ksw.or.at)  
Web: [www.ksw.or.at](http://www.ksw.or.at)

Österreichische  
Zahnärztekammer

**Österreichische Zahnärztekammer**

Kohlmarkt 11/6  
1010 Wien  
Telefon: +43 05 05 11  
Fax: +43 05 05 11-1167  
E-Mail: [office@zahnaerztekammer.at](mailto:office@zahnaerztekammer.at)  
Web: [www.zahnaerztekammer.at](http://www.zahnaerztekammer.at)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Bundeskonferenz der Freien Berufe  
Österreichs  
ZVR: 400436365

Maria Theresien-Straße 5/3/14  
1090 Wien  
Telefon: +43 1 533 22 86  
Fax: +43 1 533 22 86 -15  
E-Mail: [office@freie-berufe.at](mailto:office@freie-berufe.at)  
Web: [www.freie-berufe.at](http://www.freie-berufe.at)

### Chefredaktion:

Mag. Sigrun Reininghaus-Cussac  
Pressesprecherin  
Bundeskonferenz der Freien Berufe  
Österreichs  
Maria Theresien-Straße 5/3/14  
1090 Wien  
Telefon: +43 1 533 22 86  
[sigrun.reininghaus@freie-berufe.at](mailto:sigrun.reininghaus@freie-berufe.at)

**BU** ■■■ Bundeskonferenz  
**KO** ■■■ der Freien Berufe  
■■■ Österreichs

Es gilt das österreichische Urheberrecht. Verbreitung, Bearbeitung, Vervielfältigung und jede Art der Verwertung bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers. Bildrechte: Urheberrechte für nicht erwähnte Bilder liegen bei der BUKO bzw. der jeweiligen Kammer.

**Layout:** Michael Kainz, snipcard GMBH

**Druck:** druck.at

**Herstellungsort:** Wien, 2017

**FREIE BERUFE**

■ Ärzte

■ Notare

■ Rechtsanwälte

■ Apotheker

■ Patentanwälte

■ Tierärzte

■ Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

■ Zahnärzte

■ ZiviltechnikerInnen